

Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Vortrags (Mittelstufe)

Lernfunktion

Anhand von Vorträgen (Referate / Präsentationen) sollst du lernen, einen bestimmten Lernstoff *eigenständig* zu erarbeiten, verständlich zu veranschaulichen und zu beurteilen. Die Fähigkeit, einen Inhalt mündlich präsentieren zu können, ist in der Regel wichtig für deinen weiteren beruflichen Werdegang (Universität, Unternehmen).

1. Vorbereitung

1.1. Themenwahl

Wenn du dir ein Thema frei auswählen darfst, solltest du darauf achten, dass es dich interessiert und du eine Frage an das Thema stellen kannst. Wichtig: Frage deine Lehrerin / deinen Lehrer, worauf du bei dem Thema besonderen Wert legen solltest.

1.2. Informationen beschaffen und ordnen

Nutze möglichst verschiedene Recherchemöglichkeiten – hier können dir die „Methodische(n) Hinweise zur Internetrecherche“ helfen, die du auf der Homepage der Christian-Rauch-Schule findest. Vorsicht: Achte unbedingt darauf, wann die Quellen veröffentlicht worden sind und von wem sie stammen.

Beispiele:

Ein Internetauftritt von 2001 berichtet anders über die Anschläge auf das World Trade Center als eine aktuelle Seite, weil die Folgen noch nicht berücksichtigt worden sind (Aktualität).

Ein General äußert sich anders über einen Einsatz der Bundeswehr als z.B. die Witwe eines gefallenen Soldaten (Perspektive).

Möglichkeiten:

- | | |
|-------------------------------|---|
| • Bibliotheken | z.B. Schulbibliothek, Stadtbibliothek |
| • Internet | z.B. Suchmaschinen (www.yahoo.de) , Foren (www.groups.google.de) |
| • Zeitungen, einschl. Archive | z.B. www.welt.de , www.spiegel.de ,
http://archiv.sueddeutsche.de , www.zeit.de/archiv/index |
| • Experten | z.B. Personen aus dem Bekanntenkreis, Vereine, Unternehmen, Behörden |

1.3. Informationen erschließen

1.3.1. Verschaffe dir zunächst einen Überblick über dein Thema, lies z.B. Klappentexte, Inhaltsverzeichnisse, Zusammenfassungen.

1.3.2. Um an die wesentlichen Informationen der Texte zu gelangen, musst du diese gründlich bearbeiten. Dazu solltest du vorab alle unbekanntenen Wörter klären. Probiere aus, welche der folgenden Möglichkeiten der Texterschließung dir am besten liegen.

- Markiere Schlüsselbegriffe (bei kopierten Texten) oder schreibe sie heraus (bei Büchern).
- Notiere wichtige Informationen und deine eigenen Überlegungen in kurzen Randnotizen.
- Suche für Abschnitte Überschriften.

Hinweis: Benutze eigene Formulierungen und vermeide direkte wörtliche Übernahmen, sonst werden dich deine Mitschüler/-innen nur schwer verstehen können. Ob du etwas wirklich verstanden hast, erkennst du erst, wenn du es in eigenen Worten wiedergeben kannst.

1.4. Themenzuschnitt

Nachdem du einen Überblick erhalten hast, solltest du das Thema auf eine interessante Fragestellung / These ausrichten. Aus der Fragestellung / These sollte hervorgehen, was an dem Thema besonders interessant ist.

Beispiel (Frage): Nicht *Kriegsende 1945*, sondern: *8.5.1945 – Tag der Befreiung oder Niederlage?*
Beispiel (These): *Der Versailler Vertrag legte den Grundstein für den Aufstieg der NSDAP.*

Um eine Frage zu entwickeln, frage dich:

Was ist bei dem Thema besonders brisant / kontrovers?

Beispiel: *Wer trug die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs?*

Welche Frage stellt man sich bei dem Thema zwangsläufig?

Weshalb begann die Industrielle Revolution gerade in England?

Zeitnahe Vergleiche:

Hitler und Stalin – Zwei Diktatoren ‚gleicher Art‘?

Hinweis: Stelle deiner Lehrerin / deinem Lehrer vor der Durchführung rechtzeitig die Fragestellung, Schwerpunkte und Zielsetzung des Referats vor, um eine „Themaverfehlung“ zu vermeiden.

Spreche auch ab, ob ein Handout angefertigt werden soll.

1.5. Gliederung

Gliedere deinen Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss und bringe deine erarbeiteten Fakten in eine logische Reihenfolge. Orientiere dich hierbei an deiner Fragestellung.

2. Durchführung

Der Vortrag sollte

- alle wichtigen inhaltlichen Aspekte enthalten,
- die gegebenen zeitlichen Vorgaben nicht wesentlich über- oder unterschreiten,
- einen logischen Aufbau („roter Faden“) aufweisen

Beispiel logischer Aufbau: *Weshalb begann die Industrialisierung gerade in England?*

I. Geographische und natürliche Voraussetzungen

- 1.1. Rohstoffvorkommen
- 1.2. Flüsse für den Transport
- 1.3. Bevölkerungsexplosion bereits vor der Industrialisierung (Arbeitskräfte vorhanden)
- 1.4. ...

II. Staatliche Rahmenbedingungen

- 2.1. Staat nicht in viele Kleinstaaten unterteilt
- 2.2. Zunftgesetze aufgehoben, Gewerbe- und Handelsfreiheit
- 2.3. Patentrecht
- 2.4. ...

III. Sonstige Faktoren

- 3.1. Religion (Calvinismus)
- 3.2. ...

Wichtig: Bereite deinen Vortrag vor, indem du dir in eigenen Worten Stickpunkte machst, z.B. auf Karteikärtchen.

2.1. Einleitung – Hinführung zum Thema

2.1.1. Führe auf interessante / kreative Weise zum Thema hin, z.B. durch *Zitate, Statistiken, Anekdoten, Bilder.*

Beispiel: *Wusstest ihr, dass wir die Erfindung des Fahrrads indirekt einem Vulkanausbruch verdanken? Im Jahre 1815...*

2.1.2. Benenne die Thematik und / oder Fragestellung und veranschauliche diese mit einem Medium. Zum besseren Verständnis sollte sie während des gesamten Vortrags zu sehen sein.

2.1.3. Stelle deine Gliederung vor und zeige auch diese mit einem Medium. Verweise während des Vortrags ggfls. darauf, an welchem Punkt der Gliederung du angelangt bist. Auch die Gliederung sollte während des gesamten Vortrags zu sehen sein.

2.1.4. Informiere deine Mitschüler/-innen, woher du dein Wissen hauptsächlich bezogen hast (Quellen).

Wichtig: Vermeide Sätze wie „Ich erzähle euch heute etwas über...“ oder „Mein Thema lautet“.

2.2. Hauptteil - Erläuterung aller wichtigen Aspekte

Erläutere die zentralen Punkte des Themas in der Reihenfolge deiner Gliederung. Möglichkeiten:

Chronologische Gliederung: Du gibst die wichtigsten Aspekte in chronologischer Reihenfolge wieder.

Beispiel: *Warum brach der Erste Weltkrieg aus?*

I. *Vorbedingungen: Politische Ideologien – Nationalismus, Militarismus, Kolonialismus.*

II. *Politische Spannungen im Vorfeld (1905 / 1911).*

III. *Anlass: Reaktionen der Großmächte nach dem Attentat von Sarajewo 1914.*

Argumentierende Gliederung:

Du gliederst das Thema in mehrere Teilbereiche und veranschaulichst diese nacheinander.

Beispiel: *Siehe „Beispiel logischer Aufbau“ (oben).*

2.3. Schluss

- Fasse die *wichtigsten* Aspekte bzw. Erkenntnisse des Vortrags zusammen. Vermeide hierbei exakte Wiederholungen von bereits genannten Erkenntnissen.
- Ziehe ein Fazit und beantworte deine Leitfrage.

Vermeide Sätze wie „Ich bin fertig“. Denke daran, dein Fazit nachvollziehbar zu begründen.

3. Nachbereitung

3.1. Handout

Teile im Anschluss an deinen Vortrag ggfls. dein zuvor erstelltes Handout aus. Es dient deinen Mitschülerinnen / Mitschülern als Grundlage für die Nachbereitung.

3.2. Diskussionsrunde / Fragerunde einleiten

3.2.1. Gib deinen Mitschülerinnen / Mitschülern in der Fragerunde die Möglichkeit, Verständnisfragen zu klären.

3.2.2. Rege deine Mitschüler/-innen in der Diskussionsrunde dazu an, ihre eigene Meinung zur Fragestellung zu äußern.

Wichtig: Hier bist du als neutrale/-r Moderator/-in gefordert, welche/-r die Diskussion leitet. Da du dich sehr gut mit deinem Thema auskennst, solltest du eventuelle inhaltliche Fehler notfalls korrigieren. Gib der Diskussion Impulse, indem du z.B. ein aussagekräftiges Zitat erneut in die Diskussionsrunde hineingibst.

3.3. Weitere Möglichkeit: Du könntest vorbereitete Fragen stellen

Nach deinem Vortrag könntest du Fragen an deine Mitschüler/-innen stellen. Möglichkeiten:

3.3.1. Bereite einen Lückentext vor, den deine Mitschüler/-innen ausfüllen können. Denke daran, der Lehrperson den Lückentext früh genug zu geben, damit Kopien angefertigt werden können.

3.3.2. Erstelle einen Kurztest. Denke auch hier daran, der Lehrperson den Kurztest früh genug zu geben.

3.3.3. Denke dir Ankreuzfragen aus, die deine Mitschüler/-innen lösen. Dazu kannst du die Fragen z.B. auch auf einer Overheadfolie zeigen.

4. Sprache und Auftreten

4.1. Sprechweise

- 4.1.1. Trage deinen Vortrag frei vor – hierzu kannst du einen Stichwortzettel nutzen, z.B. in Form von Karteikarten (DIN-A6/7). Lerne deinen Vortrag nicht auswendig und lies ihn nicht wörtlich ab. Ausnahme: Zitate.
- 4.1.2. Sprich deutlich und nicht zu schnell. Achte darauf, dass du dich laut genug und grammtisch fehlerfrei ausdrückst.
- 4.1.3. Vermeide umgangssprachliche Äußerungen und Füllwörter („halt“, „sowieso“, also“).
- 4.1.4. Sprich mit gewohnten Worten und nicht wie ein/-e Universitätsprofessor/-in. Denke daran, schwierige Fachwörter ggfls. kurz zu erklären.

4.2. Auftreten

- 4.2.1. Achte auf deine Körperhaltung. Wende deiner Klasse z.B. nicht den Rücken zu (Ausnahme: Tafelanschrieb), nimm keine abwehrende Körperhaltung ein (z.B. Arme verschränken).
- 4.2.2. Wende dich während des Vortrags nicht dem Lehrer, sondern deinen Mitschülerinnen / Mitschülern zu. Versuche, ab und zu Blickkontakt zu diesen zu halten. Dann fühlen sie sich angesprochen.
- 4.2.3. Denke an deine Körpersprache (Gestik und Mimik). Bedeutende Stellen deines Vortrages kannst du z.B. mit körperlichen Gesten unterstützen. Wichtig: Übertreibe hierbei nicht.

5. Medien und Material

5.1. Auswahl

Verwende Materialien und Medien, die zum Inhalt deines Vortrages passen und diesen gut veranschaulichen. Die Medien sollten die Inhalte lediglich unterstützen und nicht im Vordergrund stehen.

5.2. Medien

Medium	Vorteile	Hinweise
Overheadprojektor	Texte, Bilder, Schemata auf einen Blick sichtbar. Relativ leicht zu handhaben.	Abläufe / Entwicklungen schwer darstellbar Schriftgröße ausreichend? Vorab Probedurchlauf machen (z.B. in der Pause).
Power-Point-Präsentation	Bietet zahlreiche Möglichkeiten (Bilder, Diagramme, Texte, Ausschnitte aus Filmen können präsentiert werden).	Der fachliche Inhalt und nicht die Gestaltung muss im Vordergrund stehen. „Überfrachtung“ vermeiden, stattdessen bewusste Auswahl der Materialien: Klasse statt Masse. Vorher unbedingt einen Probedurchlauf machen und die Technik (Beamer etc.) überprüfen (z.B. in der Pause).
Filmbeispiele / Hörproben	Originaldokumente wirken sehr motivierend: Das Hineinversetzen in historische Situationen wird erleichtert.	Filme bieten oft sehr viele Eindrücke auf einmal.
Tafel, Flipchart, Plakat	Zeichnungen, Schaubilder einfach skizzierbar.	Das Entwickeln von Tafelanschrieben ist i.d.R. recht zeitintensiv (vorher im Klassenzimmer üben).

5.3. Umgang mit Medien und Materialien

Achte bei den Materialien auf korrekte Rechtschreibung, passende Schriftgröße und übersichtliches Design.

5.4. Quellennachweis

Gib an, woher du die jeweiligen Quellen bezogen hast (z.B. Tafel, Overheadprojektor oder im Handout).